

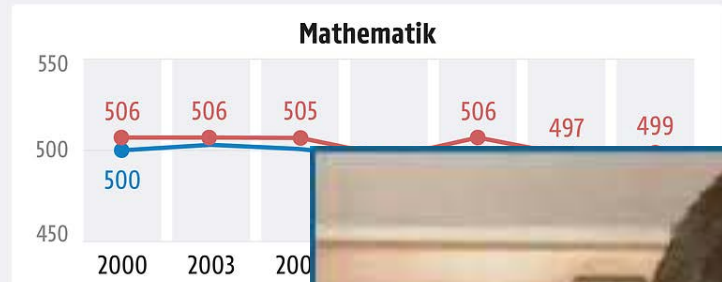
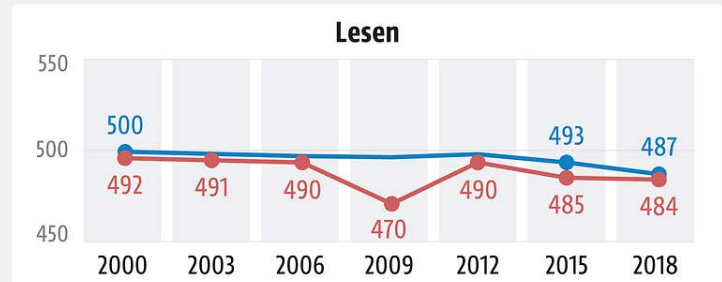
# LESEUNTERRICHT IN ZEITEN VON CORONA

HERAUSFORDERUNGEN ZWISCHEN DER FÖRDERUNG  
EINZELNER UND DER INTEGRATION ALLER

Andrea Bertschi-Kaufmann

## PISA-Test - Ergebnisse Österreich

15- und 16-Jährige, Punkteschnitt — Österreich — OECD



### Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler
- können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen,
  - verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene,
  - können ihre Verlesungen korrigieren,
  - ....

## ÜBERSICHT

1. LESEN: eine vielschichtige Kompetenz
2. DIE FAMILIE: Bastion ungleicher Chancen
3. DIE SCHULE: Lern- und Lebensort aller
4. DER GUTE LeseUNTERRICHT: Anregung, Begleitung, Diagnose
5. CORONA: Flexibilität und Phantasie sind gefragt!
6. DIE GUTE NACHRICHT: Blended Learning hilft!

## 1. LESEN: eine vielschichtige Kompetenz

Dazu gehören:

- Phonologische Bewusstheit bzw. Diskriminierung
- Wahrnehmung von graphischen Zeichen
- Sinnverstehen
- Leseflüssigkeit
- Lesestrategien
- reflektiertes, kritisches Lesen
- ästhetische Erfahrung

Aktuell: souveräner Umgang mit der medialen Textwelt

## 1. LESEN: eine vielschichtige Kompetenz

„Wenn man länger übers Lesen nachdenkt, ist es was ganz Interessantes, dass nur durch Buchstaben Wörter entstehen, die etwas bedeuten und wir in unserem Gehirn lesen und verstehen können, gleichzeitig!“

(Juri, 14 Jahre alt, Weiterbildungsschule E, BS: Kommentar Lesebiographie)

UND WO KANN MAN DIES LERNEN?

## 2. DIE FAMILIE: Bastion ungleicher Chancen

„Doch, doch, ich habe, angefangen habe ich bevor ich lesen konnte. Mein Vater hat mir immer so Jim Knopf und so vorgelesen, denn s / da habe ich viel / das kann ich fast auswendig. Mit der Zeit habe ich genau gewusst, wenn er nur, wenn er nicht genau den Satz so erzählt hat, wie dort gestanden hat: Papi, du hast das vergessen.“

(„Literale Resilienz“, Nadia, 15 Jahre alt, t1)

## 2. DIE FAMILIE: Bastion ungleicher Chancen

Lesen ist sozial gebunden.

Die Familie ist die früheste und zugleich die wirksamste Instanz der Lesesozialisation.

Kinder brauchen die Interaktion mit anderen

- bei der Begegnung mit vertexteter Sprache
- beim Vorlesen und Erzählen
- mit der Präsenz von Büchern und Medien
- mit Erwachsenen als Lesevorbilder
- in der Kommunikation über das Gelesene

### 3. DIE SCHULE: Lern- und Lebensort aller

Die Schule übernimmt vielfache Aufgaben:

- Förderung der Einzelnen
- Integration aller
- Ausgleich von sozialen Nachteilen
- Ort für soziales und fachliches Lernen
- Ort der Enkulturation
- Ort, der mit Schrift und Schriftlichkeit vertraut macht

**DIE MEISTEN KINDER SIND AUF DIE SCHULE DRINGEND ANGEWIESEN. WAS KANN SIE IHNEN BIETEN?**



## 4. DER GUTE LeseUNTERRICHT: Anregung, Begleitung, Diagnose

Anregung – im Sinne der überfachlichen Erkenntnisse:

- Gute Klassenführung, so dass die SchülerInnen ihre Lernzeit aktiv nutzen können (Kuger 2016)
- Konstruktive Unterstützung: fördert Motivation und Selbstkonzept (Ryan und Deci 2000)
- Kognitive Aktivierung mit anregenden Aufgaben. Diese knüpfen an das Vorwissen an und sind auf ein Verstehen ausgerichtet.
- Ort für soziales und fachliches Lernen (Resnick et al. 2015)

## 4. DER GUTE LeseUNTERRICHT: Anregung, Begleitung, Diagnose

### Begleitung und Diagnose im Leseunterricht:

- Leseentwicklung der einzelnen Kinder im Blick – Lesetagebuch
- Beobachtung und Teilnahme an ihren Leseschritten – Beobachtungsraster, Lesetests, Adaptive Aufgaben
- Beachtung ihrer Leseinteressen – Textauswahl und freie Lesezeiten

(Bertschi-Kaufmann 2010, 2016)

## 4. DER GUTE LeseUNTERRICHT: Anregung, Begleitung, Diagnose

... auf den drei Säulen



(Bertschi-Kaufmann 2020)

## 5. CORONA: Flexibilität und Phantasie sind gefragt!

### Klassenunterricht digital

- erreicht viele Kinder nicht
- verschärft die sozialen Differenzen
- verstärkt ein Ohnmachtsempfinden bei den Lehrkräften

### funktioniert eher mit

- individuell abgestimmten Aufgaben
- periodischer Gesprächs- und Förderzeit für die Einzelnen
- Dokumentation des Gelesenen → Einsichten für die Kinder und für die Lehrkräfte

## 6. DIE GUTE NACHRICHT: Blended Learning hilft!

„Digitale Lernprogramme, wie sie derzeit allzeit gefragt sind, müssen nicht als minderwertiger Ersatz für Unterricht im Klassenverband gelten, sondern haben sich in Vergleichsgruppenuntersuchungen sogar als vorteilhaft erwiesen (...) sind aber nur so gut wie die Anleitung und Aufarbeitung durch die Lehrkraft.“

(Klieme 2020, S. 125)

-> ZEIT UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE PLANUNG DES  
BLENDED LEARNINGS

## 6. DIE GUTE NACHRICHT: Blended Learning hilft!

Zum Beispiel beim Umgang mit Literatur

- SchülerInnen lesen Lieblingstexte oder Textstellen vor erhalten Rückmeldung (Audioaufnahmen)
- Virtuelle Bücherwand – Buchempfehlungen, Kommentare, Zeichnungen zu Büchern
- Individuell angelegte Gedichtsammlungen, aus welchen ein Gedicht weiter gegeben wird
- ....

-> KOMMUNIKATION ÜBER GELESENES

## 6. DIE GUTE NACHRICHT: Blended Learning hilft!



-> ... UND VERLANGT DEN LEHRKRÄFTEN VIEL AB!

**VIELEN DANK!**

andrea-bertschi.ch



## LITERATUR

Bertschi-Kaufmann, Andrea; Graber Tania (Hrsg.) (2016<sup>7</sup>): *Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien* (=Lehren lernen. Basiswissen Lehrerinnen- und Lehrerbildung 1). Kallmeyer & Klett, vollständig überarbeitete Auflage.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (2010): Leseunterricht und seine Orientierungen nach der PISA-Studie. Konzeptionen und Praktiken im Spannungsfeld von alltagsbezogener Kompetenzorientierung und Enkulturation In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*. 32 (3), 445-466.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (2020): *Lesen! Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer mit stufenübergreifendem Konzept für den Unterrichtsalltag*. Innsbruck: Jungösterreich.

Guthrie, J. T., Wigfield, A., & You, W. (2012): Instructional Contexts for Engagement and Achievement in Reading. In S. L. Christenson, A. Reschly, & C. Wylie (Eds.), *Handbook of research on student engagement*. New York: Springer, 601–634.

Klieme, Eckehard (2020): Guter Unterricht – auch und besonders unter Einschränkungen der Pandemie? In: *Die Deutsche Schule*, Beiheft 16, S. 117-135. doi: <https://doi.org/10.31244/9783830992318.07>

Kuger, S. (2016): Curriculum and Learning Time in International School Achievement Studies. In S. Kuger, E. Klieme, N. Jude & D. Kaplan (Hrsg.): *Assessing Contexts of Learning*. Cham: Springer International Publishing, 395-422. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-45357-6\\_16](https://doi.org/10.1007/978-3-319-45357-6_16)

Kunter, M. & Voss, T. (2011): Das Modell der Unterrichtsqualität in COACTIV: Eine multikriteriale Analyse. In: M. Kunter, J. Baumert, W. Blum, U. Klusmann, S. Krauss & M. Neubrand (Hrsg.): *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften – Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV*. Münster: Waxmann, 85-113.

Resnick, L. B., Asterhan, C. S. C., & Clarke, S. N. (2015): *Socializing intelligence through academic talk and dialogue*. Washington: American Educational Research Association.

Ryan, R. & Deci, E. (2000): Self-Determination Theory and the Facilitation of Intrinsic Motivation, Social Development, and Well-Being. *American Psychologist*, 55, 78-88. <https://doi.org/10.1037/0003-066X.55.1.68>